

August 2024 | Jahrgang 29

# Zornheimer Bote

Das Magazin der CDU Zornheim



Der Bürgermeister hat das Wort  
Erfolgreiche Kommunalwahl  
1. Mai-Wanderung  
Reise nach Potsdam

Klares Votum für G. Schnieder  
Klimaschutz Feuchtbiotop  
Neues Cannabisgesetz  
CDU Sommerfest



[www.cdu-zornheim.de](http://www.cdu-zornheim.de)

# Unser Bürgermeister hat das Wort

Liebe Zornheimer,

dies ist mein erster Artikel für den Boten als neuer Bürgermeister. Ganz herzlichen Dank für die überwältigende Zustimmung, die Sie/Ihr mir im Juni ausgesprochen haben/habt (77 % bei der Urnenwahl, 76 % gesamt). Und das für einen Kaltstart (bringe mich erst seit ein paar Jahren in der Lokalpolitik vor Ort ein; konzentrierte mich davor auf meine berufliche Karriere als angestellter Anwalt) und für jemanden, der nicht an jeder Ecke mit jemand Bekanntem verwandt ist. Mein größter Dank gilt meiner Familie, zuerst meiner Frau Carolin, mit der ich dieses Jahr 10 Jahre verheiratet bin und meinen beiden Kindern Marcus und Penelope.



Danke, dass Ihr mich hierbei so unterstützt. Ich liebe Euch. Des Weiteren meinen Parteifreunden, ohne die der Wahlkampf und überhaupt der Einstieg in die Kommunalpolitik nicht möglich gewesen wäre. Es zeichnet Euch aus, dass Ihr offen und pragmatisch seid und wirklich den Anspruch „letzte Volkspartei, in der alle ihren Platz finden können“ lebt.

Im Juli war Amtseinführung und „Schlüsselübergabe“ sowie konstituierende Sitzung des neuen Rates. Bereits vor der Sitzung habe ich mit allen drei Fraktionen gesprochen und es gelang meines Erachtens

ein sehr eleganter Start mit der einstimmigen Wahl dreier Beigeordneter und einer modernisierten Satzung. Danke auch an Euch, liebe Parteien und lieber Rat. Ich glaube, die anwesenden Repräsentanten der Verbandsgemeinde und Gäste waren zu Recht beeindruckt von uns hier in Zornheim. Wir werden hart arbeiten, dass dies so weitergeht, denn nichts Geringeres haben Sie/habt Ihr verdient.

Natürlich prasselten die Themen schon vor Amtsübernahme am 9.7. auf mein Team und mich... Ach ja, mein Team. Ich bin voller Stolz und Freude, dass sich mit Birgit Dany-Pietschmann, Frank Mattes und Jonas Steib drei vortreffliche Zornheimer bereiterklärt haben mit mir als Rathausteam diese ehrenamtliche Aufgabe zu übernehmen. Am Tag nach der Amtseinführung hielten wir auch eine gemeinsame Mitarbeiterbesprechung ab, um uns vorzustellen und auch unseren 43 Mitarbeitern Rückhalt zu geben.

Auch wenn jetzt nur ein weiterer Monat vergangen ist, sind es schon mannigfaltige Themen und Ereignisse, über die ich berichten könnte, z. B. den großen Wasserrohrbruch an der Kreuzung (hierzu siehe den Artikel auf [www.zornheim.de](http://www.zornheim.de)). Aber nur so viel: Wir werden das

angehen, im Kleinen wie im Großen, was wir vor der Wahl versprochen haben. Und m a n c h e s kann man

vielleicht schon an der ein oder anderen Stelle sehen.



Herzlichst, Ihr Ralf Jürgen Winter

## Erfolgreiche Kommunalwahl

Harald Olschok-Tautenhahn

Die CDU Zornheim hat mit 48,9 % der abgegebenen Stimmen bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 ihre mit Abstand führende Position im Gemeinderat überzeugend und klar behauptet. Die FWG kam auf 26,7 % und die SPD auf 24,4 %. Erfreulich war auch die hohe Wahlbeteiligung mit 68,6 %. Der Vorsitzende, Klaus Jaeger, dankte den Wählerinnen und Wählern für das große Vertrauen in die Arbeit der CDU in den vergangenen fünf Jahren im Gemeinderat. Mit erneut zehn Sitzen bleibt die CDU die führende Kraft; FWG und SPD

kommen auf jeweils fünf Sitze. Neu und erstmals in den Gemeinderat wurden Fabian Pengel, Frank Mattes und Ralf Jürgen Winter gewählt. Wiedergewählt wurden Thomas Breitenbach, Dennis Diehl, Klaus Jaeger, Reinhold Kneib, Andrea Nordmann, Albert Schmedding, Elke Tautenhahn und Hiltrud Hollich.

Jaeger dankte den drei ausgeschiedenen Gemeinderatsmitgliedern Kerstin v. Ahnen und Irene Weber und Andreas Neumann für ihre engagierte und erfolgreiche

Arbeit in den letzten fünf Jahren. Das 7-Punkte-Wahlprogramm der CDU ist eine gute Grundlage für die Arbeit in der kommenden Legislaturperiode. In diesem Programm skizziert die CDU ihre wichtigsten Ziele für die kommenden 5 Jahre: Bauen, Wohnen und Energie; Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts; Pflege der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bür-



gern; Erhaltung und Schaffung neuer Infrastruktur; Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes; Wahrung von Natur und Umwelt. Die finanziellen Spielräume sind geringer geworden, deshalb ist es ein wichtiges Ziel das Geschaffene zu bewahren. Der Bürgermeisterkandidat Ralf Jürgen Winter konnte auf Anhieb 76 % der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen. Er war sehr erfreut über diesen großen Vertrauensvorschuss und dankt allen Wählerinnen und Wähler für die große Zustimmung.

Der große Erfolg für die Partei und ihren Bürgermeisterkandidaten ist das Ergebnis der engagierten und erfolgreichen Arbeit im Gemeinderat, aber auch des gesamten Ortsverbandes in den vergangenen zwanzig Jahren. Gerhard Kneib, Werner Dahmen, Karin Schneider und seit 2011 Klaus Jaeger haben mit ihrer engagierten und konstruktiven Arbeit und zahlreichen Mitstreiterinnen und Mitstreitern einen wichtigen Beitrag für dieses erfolgreiche Abschneiden geliefert.

## 1. Mai-Wanderung Elke Tautenhahn

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich auf dem Zornheimer Lindenplatz 75 interessierte Zornheimern und Zornheimer zur Maiwanderung. Nach der Begrüßung durch den CDU-Vorsitzenden Klaus Jaeger stellte sich der Bürgermeisterkandidat der CDU Ralf Jürgen Winter vor. Bürgermeister Dennis Diehl ergriff die Gelegenheit und berichtete über die erfolgten und noch erforderlichen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Lindenplatzhalle. Außerdem ist in einer Ecke des Lindenplatzes, bei der Einheitslinde, eine Ladestation für E-Bikes geplant.

Der Vorplatz zur Lindenplatzhalle, der schon letztes

Ein kurzer Vergleich mit den Wahlergebnissen in den anderen sieben Gemeinden in der Verbandsgemeinde Nieder-Olm zeigt, dass dies nicht selbstverständlich ist. Bei Kommunalwahlen entscheidet das Engagement der jeweiligen Parteien und ihrer Vertreterinnen und Vertreter vor Ort über das Ergebnis und nicht Bundes- oder Landtagswahlen.

In Jugenheim, der früheren SPD-Hochburg, stellt die CDU mit Tim Süssenberger erstmals den Ortsbürgermeister; er war der gemeinsame Kandidat von CDU und FWG. In Klein-Winternheim wurde Oliver Saling von der CDU als Nachfolger der langjährigen Ortsbürgermeisterin Ute Granold gewählt.

Elke Tautenhahn und Gerhard Ostendorf wurden erneut in den Verbandsgemeinderat gewählt. Stärkste Kraft ist hier die CDU mit 26,6 %. Die SPD kam nur auf 24,6 %, ein deutlicher Rückgang zu 2019 (30,9 %) und nur noch knapp vor der FWG (23,4 %). Im Kreis ist der Vorsprung der CDU mit 30,2 % vor der SPD mit 21,4 % noch deutlicher als in der VG. Die Zornheimer Interessen vertritt im Kreis erneut Stefan Kneib.

Nach diesem großen Erfolg ist nun die CDU-Gemeinderatsfraktion gefordert. Die aktuellen Herausforderungen sind allen Gemeinderatsmitgliedern und unserem neuen Ortsbürgermeister bekannt. Diese gilt es engagiert und mutig anzugehen. „Wir wollen auch in Zukunft die attraktivste Gemeinde im Umkreis bleiben“ so Ralf Jürgen Winter. Er dankte seinem Vorgänger, Dennis Diehl, für seine zielführende Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode und freut sich, dass dieser den Fraktionsvorsitz übernommen hat. Stellvertreterin ist Andrea Nordmann. Mit der kommunalpolitischen Erfahrung und Kompetenz von Dennis Diehl und der Mischung aus bewährten und erfahrenen sowie neuen und jüngeren Ratsmitgliedern ist die CDU Zornheim im Gemeinderat sehr gut aufgestellt.



Jahr mit spanischen Gänseblümchen bepflanzt wurde, erfuhr durch Adi Kronauer eine besondere Aufwertung. Er hatte zwei Köpfe nach alten Fotografien geschnitzt,

die das ursprünglich dort stehende Haus geschmückt hatten. Hiltrud Hollich erläuterte die Gesamtkonzeption der Fläche, die auch durch eine Tafel veranschaulicht wird. Wenige Meter weiter, am Transformatoren- bzw. EWR-Turm, kam der Beigeordnete Reinhold Kneib zum Zug. Die Gemeindeverwaltung hat diesen 1937 erbauten Turm angemietet. Durch Anregung eines Zornheimer Bürgers konnte der Turm mittlerweile mit einigen Nistkästen ausgestattet werden. So finden sich hier nicht nur für Meisen und Sperlinge Nistplätze, sondern auch für Fledermäuse und Schleiereulen.



Die diesjährige Tour führte weiter auf dem Sörgenlocher Weg direkt vorbei an der Winzerstraße. Der Teilabschnitt von dort bis zur Hahnheimer Straße wird saniert und erhält auf der rechten Seite einen verbreiterten Gehweg. Am Regenrückhaltebecken bogen wir rechts ab und konnten von Dennis Diehl die neuesten Informationen zum Baugebiet Pfortengewann III erfahren. Den Verlauf der Edith-Stein-Straße folgend, sah man deutlich die geplante neue Zufahrt für das Baugebiet. Ralf Jürgen Winter verdeutlichte hier sein Anliegen, die Zufahrten in den Ort zu verlangsamen. Aus Richtung Nieder-Olm wäre ein Kreislauf denkbar. Auf dem Grasweg, wieder in Richtung Sportplatz, berichtete Stefan Kneib, unser Zornheimer Mitglied im Kreis, über die Anliegen und Probleme der Landwirtschaft. Die Gummistiefel am Ortseingang von Zornheim symbolisieren diese anschaulich. Die Teilnehmenden erhielten einen



interessanten Einblick in die aktuellen Probleme in der Landwirtschaft.

Das Thema Bauen wird weiterhin nicht nur für Zornheim wichtig bleiben. Das Projekt, das im Sörgenlocher Weg 17 als „gemeinschaftliches Wohnen“ umgesetzt wurde, hat Maßstäbe gesetzt. Hilmar Heine hat hier federführend gewirkt und berichtete ausführlich über die Umsetzung. Viele Zornheimer haben großes Interesse daran, etwas Ähnliches erneut zu realisieren. Der Abschluss fand dieses Jahr zum ersten Mal im Vereinsheim des TSV statt, wo der Vorsitzende Bernd Hainke und der stellvert. Vorsitzende Markus Schön die Gäste begrüßten und über aktuelle Entwicklungen im Verein berichteten. Die Flutlichtanlage hatte der TSV in Eigenregie gestemmt. Bei der dringend notwendigen Erneuerung des Kunstrasenplatzes war eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde erforderlich. Bernd Hainke bedankte sich dafür bei der Ortsgemeinde. Markus Schön informierte über das sportliche Angebot des TSV in der Halle, das durch die neue Hans-Steib-Halle deutlich erweitert werden konnte. Die Wanderschar konnte sich nach so vielen interessanten Einsichten und Hintergründen nun an Getränken und Essen laben, die von Thomas Baumgärtner und seinem engagierten Team zubereitet und serviert wurden.

Ein Dank an alle Mitwirkenden und Helfern sowie bei den Teilnehmenden für ihr Interesse.

## Reise nach Potsdam

Sylvia Glaser

Vom 18. bis 21. April 2024 veranstaltete der CDU-Ortsverband Zornheim unter der bewährten Leitung von Gerhard Ostendorf und Klaus Jaeger eine Busreise nach Potsdam. 54 Zornheimer Bürgerinnen und Bürger nahmen an dieser Reise teil. Unterwegs stärkte sich die Reisegruppe mit einem rheinhessischen Frühstück und genoss ein reichhaltiges Kuchenbuffet, das von einigen Mitreisenden gespendet wurde. Ein besonderer Dank geht an die Winzerfamilien für den Wein und an die fleißigen Kuchenbäckerinnen.

Am Nachmittag führte Harald Olschok die Gruppe durch Berlin Mitte. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, das Rote Rathaus zu besichtigen, den Sitz der

Stadt- und Landesregierung Berlins, und über den roten Teppich des beeindruckenden Treppenhauses zu schreiten. Besonders das Humboldtforum im ehemaligen Berliner Schloss stieß auf großes Interesse. Dieses bedeutende Kulturzentrum, das 2020 eröffnet wurde, erinnert an das geistige Erbe der Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt und beherbergt bedeutende museale Sammlungen aus aller Welt. Der Tag endete mit einem gemeinsamen Abendessen im Seminaris Seehotel am malerischen Schwielowsee.

Am nächsten Tag stand der Besuch des Landtages Brandenburg auf dem Programm, der im rekonstruierten Stadtschloss von Potsdam untergebracht ist. Die-

ses beeindruckende Gebäude, das im 18. Jahrhundert als Residenz der brandenburgischen Kurfürsten und preußischen Könige diente, wurde 1945 zerstört und zwischen 2010 und 2013 wiederaufgebaut. Heute dient es als Sitz des Landesparlaments. Der Abgeordnete und Generalsekretär der CDU Brandenburg, Dr. Gordon Hoffmann, gab einen umfassenden Überblick über die politische Lage in Brandenburg, Thüringen und Sachsen. Besonders hob er die zunehmende Dominanz der AfD in diesen Bundesländern hervor und warnte da-



vor, dass diese Entwicklung auch auf die alten Bundesländer übergreifen könnte. Nach einer informativen Einführung in die Geschäftsordnung des Landtags im modernen Plenarsaal wurde das Mittagessen in der Landtagskantine eingenommen.

Am Nachmittag begann eine vierstündige Stadtrundfahrt durch Potsdam, die von der erfahrenen Stadtführerin Helen Eichhorn geleitet wurde. Die Tour startete am Alten Markt, dem historischen Zentrum der Stadt, und führte an der Nikolaikirche sowie dem Museum Barberini vorbei. Letzteres ist ein rekonstruierter klassizistisch-barocker Palast, gestiftet vom SAP-Gründer Hasso Plattner. Weiter ging es entlang des Stadtgrabens durch das historische Kasernengelände und die Berliner Vorstadt bis zur Glienicker Brücke, die als Austauschort für Spione während des Kalten Krieges bekannt ist. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch von Schloss Cecilienhof, dem Schauplatz der Potsdamer Konferenz von 1945, an der Churchill, Stalin und Truman teilnahmen.

Die Rundfahrt führte die Gruppe auch zu den drei erhaltenen Stadttoren Potsdams: dem Jägertor, benannt nach den dahinter liegenden Jagdgründen der Kurfürsten, dem Brandenburger Tor, das Friedrich der Große als Symbol seines politischen Aufstiegs errichten ließ, und dem Nauener Tor, das in das berühmte Holländische Viertel führt. Dieses Viertel, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm I. von holländischen Handwerkern erbaut wurde, zählt heute zu den attraktivsten Wohnquartieren Potsdams und ist eine einzigartige touristische Sehenswürdigkeit. Die Fahrt durch den 300 Hektar großen Park Sanssouci

mit seinen vier prächtigen Schlössern war ein weiterer Höhepunkt. Besonders beeindruckend war das Neue Palais, das vom letzten deutschen Kaiser neun Monate lang bewohnt wurde. Ein Rundgang um das Schloss Sanssouci führte die Gruppe schließlich zum Grab Friedrichs des Großen, das stets mit Kartoffeln geschmückt ist – ein Symbol für die Einführung des Kartoffelanbaus durch den „Alten Fritz“. Der Tag klang mit einem Abendessen im Restaurant „Anna Amalia“ aus, das mit seiner umfangreichen Speisekarte den rhein Hessischen Appetit mehr als zufriedenstellte.

Am Samstagvormittag hatten die Reisenden die Wahl, entweder das Barberini-Museum zu besuchen, das Filmmuseum zu erkunden oder einen Stadtbummel zu unternehmen. Am Nachmittag stand eine große Havelseerundfahrt auf dem Programm, bei der die Gruppe an malerischen Orten vorbeischipperte, darunter das kurfürstliche Schloss Caputh mit dem benachbarten Sommerhaus Albert Einsteins und das romantische Petzow mit Schloss und Kirche von Schinkel. Nach einem Bummel über das Tulpenfest im Holländischen Viertel kehrte die Gruppe zu einem stilvollen Abendessen im Restaurant „Zum Fliegenden Holländer“ ein, das einen weiteren kulinarischen Höhepunkt der Reise darstellte.

Auf der Rückreise am Sonntag legte die Reisegruppe einen Stopp in der Mainzer Partnerstadt Erfurt ein. Dort wurden sie von Gästen aus der Zornheimer Partnergemeinde Groß-Rudestedt herzlich empfangen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant „Zur Gilde“ führte Dr. Martin Staats die Gruppe zu den Hauptsehenswürdigkeiten von Erfurt und auf



den Petersberg, von dem aus sich ein beeindruckender Blick auf die Stadt und den Thüringer Wald bot.

Bereichert durch zahlreiche interessante Eindrücke und Erlebnisse, kehrte die Gruppe gegen 21 Uhr wohlbehalten nach Zornheim zurück. Die Reise nach Potsdam, der Residenz- und Garnisonsstadt der preußischen Könige, UNESCO-Welterbe und bedeutender Ort preußisch-deutscher Geschichte, wird den Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben.

# Klares Votum für Gordon Schnieder

Thomas Barth

Am 9. Juli hat der Landesvorstand der CDU Rheinland-Pfalz über die Bewerbung von Gordon Schnieder als neuen Parteichef sowie als Spitzenkandidat für die Landtagswahl 2026 entschieden.

Liebe Zornheimer,  
Anfang Juli haben wir bei der Landesvorstandssitzung in Mainz zwei wichtige parteipolitische Weichen für die Zukunft gestellt: Zur Vorbereitung auf den Landesparteitag am 21. September in Frankenthal sind die Vorstandsmitglieder und Kreisvorsitzenden einstimmig der Empfehlung des scheidenden Landesvorsitzenden Christian Baldauf gefolgt, Gordon Schnieder als seinen Nachfolger zu nominieren.



Ein klares Votum gab es auch bezüglich der Frage der CDU-Spitzenkandidatur bei der kommenden Landtagswahl darüber, wer 2026 für die CDU Rheinland-Pfalz und damit gegen den neuen Ministerpräsidenten Alexander Schweitzer (SPD) antreten soll. Unisono

sprachen sich Landesvorstand und Kreisvorsitzende dafür aus, den Delegierten beim Landesparteitag Gordon Schnieder als Spitzenkandidaten vorzuschlagen. Das ist eine gute und richtige Entscheidung. Jetzt haben wir, jetzt hat Gordon Schnieder hinreichend Zeit, sich noch bekannter zu machen. Dank des einstimmigen Votums muss nach dem Landesparteitag keine kräftezehrende Personaldiskussion mehr geführt werden, sondern wir können durchstarten. Wir können uns auf unsere Themen konzentrieren und den Menschen im Land Perspektiven aufzeigen, wie wir Rheinland-Pfalz nach 35 Jahren politischer Stagnation in sozialdemokratischer Regierungsverantwortung wieder voranbringen wollen.

Etwa durch eine solide und kommunenfreundliche Finanzpolitik, durch eine unternehmerfreundliche und bürokratiereduzierte Wirtschaftspolitik und eine leistungsorientierte und kindgerechte Bildungspolitik. Kurzum: Durch eine Politik, die auf weniger Ideologie, sondern auf mehr Lebensnähe und Pragmatismus beruht.

Die CDU hat die Kraft zur Erneuerung. Mit beiden Nominierungen senden wir ein klares Aufbruchssignal in die rheinland-pfälzische CDU-Parteifamilie und ins Land. Es geht darum, den für Rheinland-Pfalz notwendigen politischen Wechsel herbeizuführen.

In diesem Sinne werden wir in den kommenden Monaten unser politisches Profil schärfen.

Ihr Thomas Barth, MDL  
Abgeordneter für den Wahlkreis Inghelheim

# Klimaschutz durch das Feuchtbiotop

Gerhard Kneib

Der Rat der Verbandsgemeinde Nieder-Olm hat beschlossen, ein Hochwasser- und Starkregen-Konzept zu erstellen. Dabei wurden bereits Info-Veranstaltungen und Ortsbegehungen in den Gemeinden durchgeführt. Ein solches Konzept erfordert die Zusammenarbeit von Gemeinde und Bürgern und hat angesichts des Klimawandels besondere Priorität.

Die Gemeinde Zornheim hat das Thema bereits vor 25 Jahren bei der Schaffung des Biotops an der Momenheimer Straße aufgegriffen. Die Wasserfläche im Zornheimer Feuchtbiotop wird durch den Kinsbach und den Langwiesengraben gespeist. Früher wurde das Wasser schnell im Betonbett abgeleitet, heu-

te fließt es von Teich zu Teich. Dadurch sind wertvolle Lebensräume entstanden, und die Flächen dienen als Hochwasserschutz mit einem Rückhaltevolumen von 14.000 bis 15.000 m<sup>3</sup> Wasser. Bei Starkregen wird das Wasser durch eine Verengung des Durchlasses unter der Kreisstraße auf der Rückstaufläche zurückgehalten und langsam abgegeben – ein wichtiger Beitrag zur Hochwasservorsorge bis zum Rhein.

Die Pflege des Biotops ist entscheidend für seinen Erhalt. Diese Arbeiten wurden durch die Zornheimer Umweltgruppe „Zaun“ ehrenamtlich begleitet und durchgeführt. Auch die Gemeinde Zornheim hat in den letzten zwei Jahren, unterstützt durch Bürgermeister



Diehl und Beigeordneter Tautenhahn, umfangreiche Pflegemaßnahmen eingeleitet. Besonders hervorzuheben ist der Einsatz von Herrn Fiala, der bereits bei der Planung und Erstellung des Biotops beteiligt war und nun mit seiner Firma die Pflegearbeiten durchführt.

Die „Rohrwiesen“ waren ursprünglich ein Feuchtgebiet, das ab etwa 1900 als Ackerland genutzt wurde. Ende der 90er Jahre wurde durch die Renaturierung der dortigen Gräben, gefördert durch das Land Rheinland-Pfalz im Rahmen der „Aktion Blau“, ein beispielhaftes Biotop von 2.600 m<sup>2</sup> geschaffen.

Dieser wechselfeuchte Bereich ist botanisch hochinteressant, wie die dort vorkommenden Arten wie die Breitblättrige Stendelwurz-Orchidee, Seggen, Simsen

und Binsen zeigen. Nach 20 Jahren sind nun Gewässer-Pflegemaßnahmen geplant und teilweise bereits umgesetzt, um die verkrauteten und verschlammten Gewässer vorsichtig auf ca. einem Drittel der Fläche freizustellen.

Die Libellenfauna der Rohrwiese und des Langwiesengraben hat sich trotz Trockenheit und Nährstoffeinträgen gut entwickelt. Die unterschiedlichen Beschattungsstadien der Uferbereiche und die Vielzahl an Gewässern erfüllen die Habitatsansprüche der verschiedenen Arten. Erste Erfolge sind sichtbar: Die „Südliche Heidelibelle“ (Rote Listenart) konnte durch die Offenhaltung der Gewässer in diesem Jahr wieder beobachtet werden, nachdem sie durch den zunehmenden Bewuchs der Gewässer keinen passenden Lebensraum mehr fand.



Auf dem beigefügten Foto ist die Paarung dieser Art am Langwiesengraben dokumentiert, was auf eine erfolgreiche Eiablage in den wieder belebten Kleingewässern hoffen lässt.

## Neues Cannabisgesetz wirft Fragen auf

Ein Standpunkt von Gerhrad Ostendorf

Die Bundesregierung hat sich seit dem 1. April 2024 dafür entschieden, den Umgang mit Cannabis für Erwachsene teilweise zu legalisieren und den Besitz und Konsum begrenzter Mengen zu erlauben. Dem Cannabisgesetz zufolge wäre es für jeden Bürger über 18 Jahren legal, 25 Gramm Cannabis für den Eigenkonsum zu erwerben und 50 Gramm zuhause aufzubewahren.

Ziel des Gesetzes soll es sein, den Gesundheitsschutz zu stärken, die Aufklärung über Risiken zu intensivieren, den illegalen Markt für Cannabis einzudämmen, den Schutz von Kindern und Jugendlichen zu verbessern und die Justiz und Polizei zu entlasten. Das sind hehre Ziele, die aber nur mit einem immensen Aufwand und der Einstellung von Fachkräften, die in den Schulen und Jugendeinrichtungen über die Folgen des Drogenkonsums sprechen, eventuell zu realisieren sind. Leider ist es so, dass das Cannabisgesetz entgegen der gesetzgeberischen Zielsetzung zu einem Missbrauch von Anbauvereinigungen und zu einer ganz erheblichen Stärkung des Schwarzmarktes beitragen könnte. Es ist eine Illusion zu glauben, dass die organisierte Kriminalität geschwächt wird. Für viele Konsumenten wird der Schwarzmarkt

die bequemste Bezugsquelle bleiben. Es reicht ein Blick in die Niederlande, wo trotz der Legalisierung die Drogenbanden stärker und brutaler agieren als je zuvor.

Ich sehe jetzt schon viele stolze jugendliche Plantagenbesitzer, die auf der Terrasse im Schatten ihrer drei gesetzlich geschützten Hanfpflanzen mit ihren Freunden tiefenentspannt ihren Joint rauchen und den Rauch mit allen Sinnen inhalieren. Ja, der Einstieg ist einfach und verführerisch, zumal die Dealer die Auswirkungen und Gefahren eines einmaligen oder gelegentlichen Konsums bagatellisieren. Von den Kiffern kommt keiner auf die Idee, die Ernte über 50 Gramm - wie vom Gesetz vorgeschrieben - sofort zu vernichten. Auch glaube ich nicht, dass junge Menschen die gesundheitlichen Auswirkungen und sozialen Risiken von Cannabis kennen. Sie denken nicht über mögliche Konsequenzen nach und finden es einfach cool mit Freunden einen Joint zu rauchen und ihren Spaß zu haben. Dabei ist wissenschaftlich eindeutig bewiesen, dass durch den Konsum bis zu einem Alter von 25 Jahren das Gehirn bleibend geschädigt wird und psychische, physische und soziale Schäden zurückbleiben. Mir will nicht einleuch-

ten, dass die Legalisierung und damit für alle sichtbar die Normalisierung einer schädlichen Droge im gesellschaftlichen Interesse liegen soll. Auch sind die Konsumverbote nur unzureichend geregelt und nahezu an allen Orten erlaubt. Der Konsum von Cannabis ist überall dort erlaubt, wo das Hausrecht dies nicht verbietet.

Hinzu kommt, dass die Strafverfolgungsbehörden in Deutschland auch personell nicht ausreichend auf die Herausforderungen vorbereitet sind, effektive Kontrollen durchzuführen. Die mit der Legalisierung verbundenen Risiken dürften auch Gesundheitsminister Karl Lauterbach bewusst gewesen sein. Für mich ist die Strategie, den Drogenmissbrauch durch Legalisierung von „kleinen Mengen“, kontrollierte Abgabe und staatliche „Beobachtung“ zu verringern und „in den Griff“

zu bekommen zum Scheitern verurteilt. Dies ist weder in den Niederlanden noch sonst wo bislang gelungen. Ich hoffe sehr, dass die jetzige Lösung nicht die letzte Entscheidung in dieser Frage sein wird.

Für Zornheim bedeutet dies, dass auch wir hier uns neuen Aufgaben stellen müssen. Denn keineswegs bedeutet die „Cannabis-Legalisierung“, dass bei unseren Festen jetzt gekifft werden darf. Im Gegenteil: Laut Gesetz ist und bleibt dies auf der Kerb, auf Spielplätzen und in und vor unseren Bildungseinrichtungen verboten. Leider sollen jetzt die Kommunen für genau diesen Vollzug zuständig sein, weshalb wir schon unseren Protest eingereicht haben. Für die kommende Kerb haben uns Polizei und Ordnungsamt allerdings zugesagt, die Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten.

## CDU Sommerfest

Harald Olschok-Tautenhahn

Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Klaus Jaeger, begrüßte ca. 80 Teilnehmende, darunter auch Barbara Steinhöfel von der SPD und Rüdiger Trapp von der FWG. Er freute sich über die rege Teilnahme. Er gab einen Überblick über die Arbeit der CDU im vergangenen Jahr und vor allem über die erfolgreiche Gemeinderatswahl am 9. Juni. Die CDU Zornheim habe mit 48,9 Prozent der abgegebenen Stimmen bei der Kommunalwahl ihre mit Abstand führende Position im Gemeinderat überzeugend und klar behauptet. Die CDU bleibe mit zehn Gemeinderäten die führende Kraft und würde das 7-Punkte-Wahlprogramm in der kommenden Legislaturperiode beherzt angehen. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass der Bürgermeisterkandidat Ralf Jürgen Winter auf Anhieb 76 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen konnte.

Klaus Jaeger dankte dem bisherigen Ortsbürgermeister, Dennis Diehl, für seine Arbeit in der vergangenen Legislaturperiode und freute sich, dass er seine Arbeit in der Fraktion als Vorsitzender der Fraktion im Gemeinderat fortsetzen werde. Er überreichte ihm eine Dankesurkunde der CDU Zornheim. Die bisherige 1. Beigeordnete Elke Tautenhahn dankt Dennis für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit und übergab ihm und Manuela Dreger im Namen des Ortsverbandes Eintrittskarten für die Nibelungenfestspiele in Worms.

Dennis Diehl dankte Klaus Jaeger und Elke Tautenhahn für die lobende Worte. Er bedankte sich außerdem bei den bisherigen Beigeordneten Christel Jaeger, Reinhold Kneib und Elke Tautenhahn sowie der Sekretärin der Ortsgemeinde, Manuela Dreger, für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten fünf Jahren.

Der neugewählte und inzwischen auch vereidigte Ortsbürgermeister, Ralf Jürgen Winter, war sehr erfreut über den großen Vertrauensvorschuss der Wählerinnen und Wähler. Er dankte der CDU Zornheim und vor allem dem Vorsitzenden Klaus Jaeger für die große Unterstützung im zurückliegenden Wahlkampf.

Mit der 1. Beigeordneten, Birgit Dany-Pietschmann, dem Beigeordneten für Bauen, Frank Mattes, und Jonas Steib als Beigeordnetem der FWG für Soziales werde er die erfolgreiche Arbeit von Dennis Diehl und seinem Team fortsetzen. „Wir wissen um die aktuellen Herausforderungen. Dies gilt es engagiert und mutig anzugehen, Wir wollen auch in Zukunft die attraktivste Gemeinde im Umkreis bleiben,“ so Ralf Jürgen Winter.

Klaus Jaeger dankte den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen eines stimmigen und heiteren CDU-Sommerfestes 2024 bei bestem Wetter beigetragen haben.

**Bitte vormerken: 8.11.2024 | Gansessen im Weingut Schittler-Becker**

Aktuelles finden Sie auch auf unserer Homepage unter: [cdu-zornheim.de](http://cdu-zornheim.de)

Impressum

CDU Ortsverband Zornheim

Klaus F. Jaeger | Raiffeisenstraße 1 | 55270 Zornheim

[klaus.f.jaeger@googlemail.com](mailto:klaus.f.jaeger@googlemail.com) | Tel.: 06136 - 44322

[www.cdu-zornheim.de](http://www.cdu-zornheim.de)

Verantwortlich & Redaktion: Klaus F. Jaeger

Layout & Design: Steffi B. Schmeck, Kleinostheim

Druck: wirmachendruck.de

Bildnachweis: im Bild oder privat

Erscheinungstermin: August 2024